St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

für Canada . . . $1.00

für andere Länder . $1.50

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Lokalnotizen werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu $1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION $1.00 per year, payable in advance.

ADVERTISING RATES:

Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising $1.00 per inch for 4 insertions, $10.00 per inch, for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to,

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'sten Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

9. Jahrgang No. 22 — **Münster, Sask., Donnerstag, den 18. Juli 1912** — **Fortlaufende No. 438**

Aus Canada.

Saskatchewan.

Einen großartigen Sieg errang die liberale Partei bei der Provinzialwahl am 11. Juli. Während in der letzten Legislatur die Liberalen 27 Sitze und die Konservativen 14 Sitze inne hatten, hat die liberale Partei bei der letztwöchigen Wahl 44 und die konservative Partei nur 7 Sitze erobert. In zwei Bezirken, Cumberland und Athabasca werden die Wahlen später stattfinden. In 5 Bezirken, in Arm River, Bonda, Estevan, Humboldt und Touchwood haben die Gegenkandidaten ihr Depositum verloren, da sie nicht ein Drittel der Stimmen erhielten. Das Wahlresultat ist folgendes:

Bezirk	Liberal	Majorität.
Arm River	G. A. Scott	gewählt
Battleford	S.S. Simpson	117
N. Battleford	D.M. Finlayson	300
Biggar	C.H. Cawthorpe	217
Cannington	J.D. Stewart	504
Canora	J.D. Robertson	200
Eagle Creek	George Harris	gewählt
Estevan	G. Bell	gewählt
Francis	W.G. Robinson	401
Gull Lake	Dr. Lochead	gewählt
Hanley	Dr. J.W. McNeil	396
Humboldt	Hon. A. Turgeon	733
Kerrobert	G.H. Watson	500
Lloydminster	J.P. Lyle	80
Kindersley	Hon. W.R. Motherwell	74
Kinistino	C.H. Devlin	478
Last Mountain	S.J. Latta	684
Melfort	G.B. Johnston	165
Milestone	B. Larson	192
Moose Jaw (County)	J.A. Sheppard	gewählt
Moose Mountain	R.A. Maggee	105
Moosomin	R.S. Smith	269
Morse	Rev. D.L. Leitch	252
Pelly	J.K. Johnston	gewählt
Pheasant Hill	A.B.A. Cunningham	302
Pipestone	R.J. Phinn	14
Quill Plains	W.H. Paulson	gewählt
Redberry	George Langley	200
Regina, Stadt	J.F. Bole	302
Rosetown	C.B. Mark	125
Rosthern	G. Ens	120
Saltcoats	Hon. J.A. Calder	800
Saskatoon (Stadt)	Hon. A.P. McNab	110
(County)	Hon. W.C. Sutherland	424
Souris	R.F. Forsythe	44
Swift Current	Hon. W. Scott	204
Thunder Creek	Alex. Boudreau	gewählt
Touchwood	G.M. Atkinson	gewählt
Tramping Lake	J. Scott	311
Vonda	A.F. Totzke	500
Wadena	H.C. Pierce	281
Weyburn	Dr R.M. Mitchell	500
Willow Bunch	S.C. Wright	gewählt
Yorkton	T.H. Garry	gewählt
	Conservativ.	
Lumsden	E.C. Tate	gewählt
Maple Creek	D.J. Wylie	150
Moose Jaw	W.L. Willoughby	100
Prince Albert	J.E. Bradshaw	325
Qu'Apelle N.	J.O. McDonald	33
Qu'Apelle S.	F.W.G. Haultain	30
Shellbrook	Donaldson	100

Pinto Creek ist noch ungewiß, aber die Wahl des liberalen Kandidaten scheint auch dort sicher zu sein.

Die Provinzialregierung gibt den Landwirten den Rat, sich mehr auf die Schafzucht zu verlegen. Die Schafzucht bringe doppelten Gewinn, durch die Wolle und durch die Lämmer. In Canada wachsen 300 verschiedene Unkraut- und Grassorten. Schafe fressen von diesen 260 Sorten, während Pferde und Rinder nur 75 Sorten fressen. Schafe bilden daher einen wichtigen Faktor in der Niederhaltung des Unkrauts auf den Farmen. Die Saskatchewan Sheep Breeders Association ist bereit, den Landwirten behilflich zu sein in der Auswahl von Zuchtschafen.

Regina erholt sich rasch von den Folgen des Cyklons. 25 Prozent der niedergerissenen Gebäulichkeiten werden bereits wieder neu errichtet. Der Unterstützungsfond für die Verunglückten hat jetzt die Höhe von $175,000 erreicht.

Alberta.

Aus allen Teilen der Provinz laufen die denkbar günstigst lautenden Meldungen über den Saatenstand ein. Sollte die Witterung auch noch weiterhin so gut bleiben wie sie bis jetzt gewesen ist, so dürfte die Provinz Alberta die beste Ernte seit Jahren erhalten. Sowohl im Norden wie im Süden der Provinz ist der Frühjahrsweizen vollständig ausgewachsen. Ebenso sind die Aussichten auf eine gute Heuernte sehr gute. Alfalfa steht ausgezeichnet und verspricht eine Prachternte. Alle Feldfrüchte sind im Wachstum um gut zwei Wochen der Jahreszeit voraus und man wird deswegen auch eine frühe Ernte haben können, sodaß die Gefahr, daß die Früchte durch einen frühen Frost leiden könnten, nur eine ganz minimale ist. Allein in Süd-Alberta wird in diesem Jahre die Ernte diejenige des Vorjahrs um gut 60 Prozent übertreffen. Einige Besorgnis erregt nur die Ankündigung von einer erneut bevorstehenden Weizen-Blockade, die noch gewaltiger als im Vorjahre ausfallen soll.

Manitoba.

Unter Entfaltung jeglichen Prunkes wurde am 10. Juli die Ausstellung anläßlich der Jahrhundertfeier der Ankunft des Lord Selkirk durch den Herzog von Connaught in Winnipeg eröffnet. Ungeheure Menschenmengen füllen die Stadt. Am 12. Juli wurde die Ausstellung von 22,000 Menschen besucht.

Ontario.

Premier Robert L. Borden ist mit seinen Amtskollegen, dem Marineminister J. D. Hazen, dem Justizminister C. J. Doherty und dem Generalpostmeister L. P. Pelletier vorletzte Woche in London, England angekommen, nachdem die Herren schon in Avenmonth seitens des Lordmayors von Bristol willkommen geheißen worden waren. Auf der Endstation in London wurden die canadischen Staatsmänner von Lord Strathcona und einer großen Anzahl von Canadiern erwartet und herzlich begrüßt. Seit Jahren ist von keinem Besucher aus den Kolonien so viel gesprochen worden, wie von Herrn Borden. Die Presse und das Publikum legen große Bedeutung auf seinen Ausspruch: „Ich stehe für eine große Flotte ein," der dahin ausgelegt wird, daß Canada bereit sei, einen erklecklichen Beitrag zu der britischen Flotte in Gestalt zweier weiterer Dreadnoughts zu leisten. Herr Borden schweigt jedoch darüber, in welcher Form die canadische Beihülfe dem Mutterlande angeboten werden soll. Zu den zahlreichen Gegenständen der Erörterung zwischen den canadischen Staatsmännern und der britischen Regierung gehört auch der Vorschlag des Washingtoner Senatskomitees, daß keinem einer Eisenbahn gehörenden Schiff die Benutzung des Panama-Kanals gestattet werden solle. Vor seiner Rückreise nach Canada beabsichtigt Premier Borden, Paris zu besuchen, um mit der französischen Regierung die Handelsbeziehungen und die Frage einer Dampferverbindung zwischen Frankreich und Canada zu besprechen.

Wie verlautet wird bei der nächsten Session des Dominion-Parlaments die Neueinteilung der Dominion Wahlkreise vorgenommen werden.

Mit dem Bau des großen Regierungsspeichers in Fort William, für welchen die Pläne jetzt fertiggestellt sind, wird sofort begonnen werden. Der Elevator wird eine Aufnahmefähigkeit von 3,250,000 Bushels erhalten. In Verbindung damit ist es nicht uninteressant zu erfahren, daß sich in Montreal unter dem Namen der „Grand Trunk Terminals Warehanse Co." eine Gesellschaft mit $10,000,000 Kapital gebildet hat, die eine Kette von Endelevatoren zu errichten beabsichtigt, und zwar vorläufig in Montreal, Toronto, Fort William, Winnipeg, Calgary, Edmonton, Vancouver und Prince Rupert (der neuen Endstation der Grand Trunk Pacific am pacifischen Ozean in British Columbia).

Für $13,195,271 Bauerlaubnisscheine wurden während der ersten sechs Monate des laufenden Jahres in Toronto ausgestellt.

Die Provinzen Manitoba, Ontario und Quebec sind kürzlich vergrößert worden. Die neuen Grenzen der drei Provinzen sind nunmehr festgesetzt worden. Hiernach ist die Provinz Quebec jetzt die größte. Sie umfaßte bisher an Ländereien 341,756 Quadratmeilen; die Gewässer bedeckten ein Areal von 10,117 Quadratmeilen. Hierzu treten nun die neuen Gebiete, die durch die letzte Grenzfestsetzung dieser Provinz zugesprochen wurden. Darnach bedeckt Quebec alles in allem ein Areal von 706,843 Quadratmeilen.

Ver. Staaten.

Washington. Der Kampf innerhalb der republikanischen Partei wird binnen kurzem mit aller Schärfe begonnen werden. Die Anhänger Roosevelts haben ihre Proklamation erlassen. Bundessenator Joseph M. Dixon von Montana, Theodore Roosevelts Kampagneleiter, veröffentlichte Ende letzter Woche einen flammenden Aufruf an die Bürger der Ver. Staaten, die mit der „nationalen progressiven Bewegung" sympathisieren. Der Nationalkonvent der Progressiven ist auf den 5. August in Chicago angesetzt worden, und die Anhänger der neuen Partei werden aufgefordert, ihre Delegaten dorthin zu entsenden. Der Aufruf ist von den Mitgliedern des Ausschusses unterzeichnet, der in einer Versammlung in Chicago erwählt wurde, und weist auch andere Unterschriften von Anhängern Roosevelts aus 40 Staaten auf.

— Wie sehr die Spaltung in der republikanischen Partei von deren Angehörigen gefühlt wird, dafür spricht eine im Entstehen begriffene Bewegung, Präsident Taft zu ersuchen, von seiner Kandidatur für Wiedererwählung Abstand zu nehmen. Zu den Befürwortern dieser Strömung gehören Inhaber hoher Aemter, Kongreßmitglieder, sowie Personen von Einfluß und Bedeutung. Es heißt, daß dieselben Personen auch dahin zu wirken trachten, Roosevelt ebenfalls zu bewegen, von seinen Plänen abzustehen, und durch Wahl eines Kompromißkandidaten, der beiden Fraktionen genehm ist, die Einigkeit in der Partei wiederherzustellen. Sollte es nicht gelingen, den Zwiespalt in der Republikanischen Partei rechtzeitig zu beseitigen, so ist kommenden Herbst das Schlimmste zu befürchten, wie von anerkannten republikanischen Führern bereits zugegeben wird.

— In sämtlichen Häfen der Ver. Staaten an der atlantischen und Golfküste werden von jetzt ab strenge Vorsichtsmaßregeln durchgeführt, um die Verschleppung der Beulenpest auf amerikanisches Gebiet zu verhindern. Generalarzt Blue vom Bureau für die öffentliche Gesundheit und den Marinehospitaldienst erließ auf telegraphischem Wege einschlägige Befehle an die Beamten in Portland, Me., Boston, Providence, New York, Perth Amboy, Baltimore, Norfolk, Wilmington, Charleston, Savannah, New Orleans, Pensacola und Galveston. Sie werden angewiesen, in Anbetracht des Ausbruchs der Beulenpest in Havana und Porto Rico sich mit den städtischen Gesundheitsbehörden in Verbindung zu setzen und die Einfangung, Untersuchung und Vernichtung der Ratten, namentlich an der Wasserkante, zu veranlassen. Die mit Flöhen besetzten Ratten werden nämlich hauptsächlich zu Trägern und Verbreitern der entsetzlichen Seuche. Der Passed Assistant Surgeon R. H. Von Ezdorf hat Befehl erhalten, sich nach Havana zu begeben, um bei der Durchführung der dort angeordneten Ausgangs-Quarantäne zu helfen. Dr. Guiteras, der Vertreter des Marinehospitals in Havana, telegraphierte, daß eine starke Sterblichkeit unter den Ratten in der Mercaderesstraße, in deren Nähe der Pestfall konstatiert worden ist, beobachtet wird. Nach Havana erging der Befehl, sofort mit der gründlichen Räucherung aller nach amerikanischen Häfen bestimmten Schiffe zu beginnen. Sofort nach der Löschung der Ladung müssen sämtliche Ratten an Bord vernichtet werden, und die Schiffe dürfen nicht in dortige Docks gehen oder an dortigen Werften anlegen. Die Frachten werden inspiziert und es werden darüber Gesundheitsatteste ausgestellt. Mannschaften dürfen in Havanna nicht geheuert werden und den an Bord vorhandenen Leuten darf in Havana kein Landurlaub erteilt werden. Alle Reisenden, welche Havana verlassen, müssen sich ein Gesundheitsattest verschaffen, ehe sie die Reise nach den Ver. Staaten antreten, und es muß sich daraus ergeben, daß sie sich seit sieben Tagen nicht in den infizierten Distrikten aufgehalten haben. Andernfalls werden sie vor der Einschiffung sieben Tage lang in Triscornia, dem alten in der Nähe von Havana belegenen Detentionslager interniert. In Key West und New Orleans wird die Körpertemperatur der Reisenden und der Seeleute sorgfältig untersucht, und die Schiffe werden zur Vernichtung der etwa vorhandenen Ratten geräuchert, bis die Beamten benachrichtigt werden, daß diese Vorbeugungsmaßregeln in Havanna selbst zur Ausführung gelangen. In Key West müssen die aus Havanna kommenden Schiffe in der Strömung liegen bleiben und dafür Sorge tragen, daß keine Ratten an Land kommen können. Die Behörden in New Orleans werden das Löschen der Ladung überwachen und eine weitere Räucherung in den Fällen anordnen, in welchen ihnen dies angezeigt erscheint.

— Vom 5. bis 10 Juli wurden fast alle Staaten des Ostens und Mittelostens von einer großen Hitze heimgesucht, der viele Menschen und selbst Tiere zum Opfer fielen. Besonders in den Städten war die Hitze fast unausstehlich.

Latrobe, Pa. Auf den Fair Grounds zu Wilpen, 1½ Meile von dem Sommerresort Ligonier entfernt, rollte kürzlich ein Passagierzug der Ligonier Valley Eisenbahn in einen schwer beladenen Frachtzug. 17 Personen wurden auf der Stelle getötet und eine große Anzahl zum Teil lebensgefährlich verletzt, darunter viele Kinder, welche einen Ausflug unternommen hatten.

Chicago, Ill. Am 14. Juli wurden infolge eines Unglücks auf der Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn bei Western Springs 13 Personen getötet und 15 bis 20 mehr oder weniger schwer verletzt.

Ausland.

Berlin. Die kürzlich stattgehabte Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm mit dem Zaren in den Finnischen Schären steht natürlich noch im Brennpunkt des allgemeinen Interesses. Die politische Bedeutung der Entrevue, an welcher mit den beiden Monarchen der deutsche Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg, sowie der russische Ministerpräsident Kokowzow und der russische Minister des Außern Sasonow teilnahmen, wird von der gesammten internationalen Lage, auf das lebhafteste besprochen. Von offiziöser Seite wird die Mitteilung gemacht, daß die Begegnung der beiden Kaiser den freundschaftlichsten und herzlichsten Verlauf genommen habe. Der deutsche Kanzler habe bei der Gelegenheit eingehend mit den russischen Ministern konferiert. Jede angeregte Frage sei gründlich erörtert worden. Beide Mächte betrachteten eine Politik des Friedens als ihre gemeinsame Grundlage. Von besonderer Wichtigkeit gilt die gleichzeitige Meldung, daß der Reichskanzler, im Anschluß an die Zweikaiser-Begegnung, eine Visite im Zarenreich abstatten wird. Dr. v. Bethmann Hollweg wird sowohl St. Petersburg wie Moskau besuchen. Diese Kanzler-Reise ist, nach dem Dafürhalten Bestunterrichteter, als eine sehr bedeutsame Ergänzung der Monarchen-Entrevue in den Finnischen Schären aufzufassen und würde zur Evidenz dartun, daß die Beziehungen der beiden Regierungen sehr enge geworden sind. Sie enthält zudem eine besondere Bedeutung dadurch, daß auch der französische Ministerpräsident Poincare zum Besuch nach St. Petersburg kommen wird. Die Audienz Poincares beim Zaren ist auf den 10. August festgesetzt worden.

Wien. Die Blätter weisen darauf hin, daß der am 18. August das 82. Lebensjahr vollendete Kaiser Franz am 6. Juni die Dauer der Regierung der verstorbenen Königin Victoria von England überschritten hat, welche bisher den „Rekord" hielt. Victoria folgte am 20. Juni 1837 ihrem kinderlosen Oheim Wilhelm IV. auf dem britischen Thron und starb am 22. Januar 1901. Franz Joseph gelangte am 2. Dez. 1848 zur Regierung. Der Monarch ist nunmehr nach dem idyllischen Kurort Ischl abgereist, wo er alljährlich die Sommermonate zu verbringen pflegt.

Zürich, Schweiz. Ganz abnorme Witterungsverhältnisse herrschen in einem großen Teile der Schweiz. Statt sommerlicher Hitze hat sich richtiges Winterwetter mit empfindlicher Kälte und Schneefällen eingestellt. Besonders zu leiden haben der Engadin und das Oberland. Der Touristenverkehr ist empfindlich gestört. Die Reisenden bleiben lieber fern, als daß sie sich ins geheizte Hotelzimmer setzten. Auch die Saaten haben beträchtlichen Schaden gelitten.

Konstantinopel. Es heißt, daß der Friedensschluß mit Italien nahe bevorsteht. Die Abreise des Staatsratspräsidenten wird damit in Zusammenhang gebracht. Auch der Rücktritt Mahmud Schefket Paschas ist ein Anzeichen nach dieser Richtung hin. Wenn Italien auf Benghazi verzichtet, dürfte die Türkei Tripolis preisgeben.

Conisbrough, Engld. Infolge Explosionen in der Cadeby Grube verloren 65 Bergleute ihr Leben und Viele werden noch vermißt. Die erste Explosion selbst kostete nur wenige Menschenleben, als aber Rettungsmannschaften einfuhren, und das Innere der Erde zum zweiten Male erbebte, war der Verlust schon ein größerer, denn viele der Retter fanden ebenfalls ihren Tod. Weitere Explosionen von wenn auch minderer Gewalt vervollständigten das Unglück. Die zu Tage geförderten Leichen waren zum Teil bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt, was darauf schließen läßt, daß die Verunglückten keinem langen Leiden ausgesetzt waren.

Portsmouth, Engld. Auf der Höhe von Spithead fand am 9. Juli die größte Flottenparade statt, die bis jetzt die Welt kennt. Mehr denn 300 Kriegsschiffe aller Gattungen lagen in 6 Linien aufgefahren, verankert. Admiral Sir George Callaghan führte das Kommando über mehr den 40,000 Mann und Offiziere. Besonderes Interesse erregten die neuesten Schlachtschiffe der „Thunderer", „Monarch" und [illegible]". Die gesammte Aufstellung hatte eine Länge von 30 Meilen. [illegible] Vorgang war eine Inspektion [illegible] Mitglieder des Parlaments.

Lissabon, Portgl. Die Aufstände der Monarchisten im nördlichen [illegible] nehmen an Umfang zu, [illegible] wohl man kaum einen endgültigen Erfolg erwarten kann. Es heißt, daß spanische Carlisten den Aufständischen Vorschub leisten.

Viterbo, Italien. Der Prozeß gegen die Mitglieder der Camorra, welcher beinahe 18 Monate in Anspruch genommen hatte, endete mit der Schuldigerklärung durch die Geschworenen. Die Zahl der Angeklagten betrug ursprünglich 41, doch wurden während des langwierigen Prozesses mehrere derselben wegen ungenügenden Beweismaterials entlassen, andere wiederum starben während der Untersuchungshaft. Das Verbrechen, dessen die Angeklagten beschuldigt worden waren, ist der im Jahre 1906 an dem Ehepaare Gennaro Cuocolo in Neapel begangene Mord. Das Paar soll Geheimnisse der Camorra verraten haben und wurde deshalb von der Bande zum Tode verurteilt. Als die Angeklagten die Worte „schuldig

(Fortsetzung auf Seite 4.)